


Klinik f. Neurologie u. Klinische Neurophysiologie	Weiterbildungskonzept für ärztliche Mitarbeiter* der Klinik für Neurologie	Inkraftsetzung: 21.09.2017		
		AA	Version: 1	

Zielsetzung:

Weiterbildung der Assistenzärzte* in der Klinik für Neurologie entsprechend der Weiterbildungsordnung

Verantwortliche:

Chefarzt der Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie (Kurz: „Neurologie“); Oberärzte der Klinik für Neurologie

Geltungsbereich: Klinik für Neurologie

Ablaufbeschreibung (Prozessbeschreibung):

Der Chefarzt der Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung für den Teilbereich Neurologie in der Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie. Für den psychiatrischen Teil der Facharztausbildung besteht eine enge Kooperation mit der Psychiatrischen Klinik Lüneburg (PKL, Schwestergesellschaft innerhalb der Gesundheitsholding Lüneburg). Auf Wunsch ist es selbstverständlich auch möglich, das psychiatrische Jahr in einer anderen Klinik zu absolvieren.

Jeder neue Assistenzarzt wird im Rahmen eines Mentorensystems einem Oberarzt zugeteilt. Dieser Mentor betreut den Assistenzarzt während der gesamten Facharztausbildung. Er bespricht mit dem Assistenzarzt regelmäßig den Ausbildungsstand und ist Ansprechpartner bei Ausbildungsfragen.

Im Rahmen der Weiterbildung rotiert der Assistenzarzt durch die verschiedenen Stationen der Klinik für Neurologie. Dies sind die zertifizierte Stroke Unit, zwei allgemein-neurologische Stationen und die neurologische Notaufnahme. Zusätzlich findet eine feste Rotation von drei bis sechs Monaten auf die Medizinische Intensivstation statt. Hier werden in kollegialer Zusammenarbeit mit den Ärzten des Medizinischen Zentrums sowohl Patienten mit intensivpflichtigen neurologischen Krankheitsbildern (z. B. Guillain-Barré-Syndrom, Status epilepticus, myasthene Krisen) als auch Patienten des Medizinischen Zentrums behandelt. Unter Anleitung und Supervision eines Oberarztes der Klinik für Neurologie mit Zusatzausbildung in der speziellen neurologischen Intensivmedizin kann so ein breites praktisches (z. B. zentrale Zugänge) und theoretisches intensivmedizinisches Wissen für die Facharztweiterbildung erlangt werden.

Auf den Stationen erfolgt die Weiterbildung im Fachgebiet der Neurologie unter enger Supervision der Oberärzte und des Chefarztes der Klinik. Tägliche Oberarztvisiten neu aufgenommener Patienten, tägliche Teambesprechungen der Klinik für Neurologie und radiologische Konferenzen in Kooperation mit dem Institut für Radiologie sowie wöchentliche Oberarzt- und Chefarztvisiten bieten einen breiten

Raum zum Lernen, zur Diskussion und zur Wissenserprobung.

Durch die Dienststruktur der Klinik finden die Rotationen auf den Stationen in 2- bis 4-wöchigem Rhythmus statt. Hierbei erfolgt auch eine regelmäßige Rotation in die Funktionsausbildung. Damit ist von Beginn der Facharztausbildung an das Sammeln von Erfahrungen in der Funktionsdiagnostik sichergestellt, um am Ende der Ausbildung über ein tiefes Wissen und die sichere Anwendung apparativer Untersuchungstechniken der Neurologie (Neurosonologie, Elektroenzephalographie, Elektroneurographie und -myographie, evozierte Potentiale, Vestibularisdiagnostik) zu verfügen. Aufgrund der bestehenden Ausbildungsberechtigungen ist es möglich, die entsprechenden Zertifikate der Fachgesellschaften zu erlangen.

Der Kenntnisstand und die Fortschritte in der Weiterbildung werden in jährlichen Mitarbeitergesprächen dokumentiert und dem Ausbildungsstand angemessene Ziele formuliert. So besteht am Ende der Weiterbildungszeit ein hohes Wissensniveau, mit dem die Facharztprüfung absolviert werden kann.

zur Vereinfachung des Leseflusses wird auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet und stattdessen die männliche Form gewählt